



Unser Familienbetrieb steht für feinste Kaffee-Spezialitäten aus Graubünden – geröstet und verarbeitet auf 1716 m ü. M. Bild zVg

Willkommen in der Badilatti-Kaffee-Welt

Mal selber den perfekten Espresso kreieren oder in die weitreichende Geschichte des Kaffees eintauchen. Genau das kann man bei Cafè Badilatti in Zuoz.

Sind wir doch einmal ehrlich: Eigentlich steckt in jedem überzeugten Kaffeeliebhaber irgendwie auch ein kleiner oder eine kleine «Möchtegern-Barista». Mit ein paar wenigen Handgriffen auf der edlen Siebdruckmaschine seinen Gästen einen genau passend kräftigen Espresso oder einen Cappuccino inklusive diesem zarten, hauchdünnen Milchschaum anbieten zu können, das wär schon was.

Dass es bei dieser Vorstellung nicht bloss beim Wunschgedanken bleibt, dafür sorgt Cafè Badilatti in Zuoz mit ihren Barista-Kursen. Die professionelle Engadiner Barista Iris Sigg begrüsst in den Räumlichkeiten der Badilatti-Rösterei Interessierte, die das Handwerk des Baristas erlernen und die Materie Kaffee noch besser verstehen wollen. In den rund zweistündigen Kursen werden die verschiedenen Kaffeebohnen unterschieden, die

richtige Handhabung der Espresso-Maschine erlernt, die korrekte Einstellung der Kaffeemühle erklärt und schliesslich der perfekte Espresso hergestellt.

Wer derweil mehr an der theoretischen denn an der praktischen Kaffeegeschichte interessiert ist, für den lohnt sich ein Besuch des hauseigenen Badilatti Kaffeemuseums «Caferama». Hier erfährt man alles rund um die Kaffee-Erzeugung, über die Kaffee-Entde-

ckungsgeschichte, die verschiedenen Röst-Techniken und -Maschinen sowie natürlich über die mehr als 100-jährige Unternehmensgeschichte von Cafè Badilatti.

■ **Cafè Badilatti**
Chesa Cafè, 7524 Zuoz
Telefon: +41 81 854 27 27
E-Mail: info@cafe-badilatti.ch
www.cafe-badilatti.ch

INSERAT

Der Bündner Kaffee, der seit 1912 mit Engadiner Luft geröstet wird...

NEU:
 alufreie und kompostierbare
 Kapseln! Jetzt erhältlich in
 unserem Web-Shop



LUNGO ESPRESSO DECAF



cafe-badilatti.ch



suedostschweiz.ch Montag, 13. Juni 2022 | Nr. 135 | AZ 7000 Chur | CHF 3.80

Besuch bei Sommaruga

Im Juni 2020 hatte Bundesrätin Simonetta Sommaruga ein spezielles Treffen geplant. Alle Schweizer Stadt- und Gemeindepräsidentinnen sollten zu einem Austausch nach Bern kommen. Die Einladung stiess auch bei den Bündner Präsidentinnen auf grosses Interesse. Dann die grosse Enttäuschung: Wegen Corona musste der Anlass abgesagt werden. Doch Sommaruga holte das Treffen nach. Am Samstag sind insgesamt 160 Stadt- und Gemeindepräsidentinnen Sommarugas Einladung gefolgt, darunter neun Bündnerinnen. In Gesprächen haben sie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht und sich über die Regionen hinweg vernetzt. (hap) **REGION SEITE 5**

12 000 feiern Bahn und Bus

Die Rhätische Bahn (RhB) hat am Wochenende das Jubiläum 175 Jahre Schweizer Bahnen begangen, zusammen mit Postauto sowie Chur und Engadin Bus – und 12 000 Besucherinnen und Besucher feierten mit. Etwa, indem sie an einer Führung teilnahmen, in ein historisches Postauto stiegen oder sich einen Vortrag anhörten. Zur Eröffnung am Samstag blickte RhB-Direktor Renato Fasciati mit geladenen Gästen zurück, die kleine Rote fährt nämlich erst seit 133 Jahren durch Graubünden. Die Leiter von Postauto und Bus, Ralf Kollegger und Christian Plüss, hingegen schauten auch nach vorn und taufte mit viel Sekt einen der neuen Capricorn-Triebzüge der RhB. (us) **REGION SEITE 4**

Neue Burger für Russland

Einige Wochen nach dem endgültigen Rückzug der US-Fast-Food-Kette McDonald's aus Russland haben am Wochenende die ersten Restaurants unter ihrem neuen, russischen Besitzer geöffnet. Insgesamt 15 Filialen in Moskau und Umgebung empfingen wieder Gäste. Zwar unter neuem Namen und Logo, aber an denselben Standorten, mit demselben Personal und fast identischen Gerichten. Nach mehr als 30 Jahren hatte McDonald's sein Russland-Geschäft als Reaktion auf den von Kremlchef Wladimir Putin begonnenen Angriffskrieg gegen die Ukraine Anfang März zunächst vorübergehend geschlossen. Später zog sich der US-Konzern endgültig aus Russland zurück. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 17**

Zugabe für Jenny in St. Moritz

Er hat die Wahl erneut geschafft: Christian Jott Jenny leitet weitere vier Jahre die Geschicke der Gemeinde St. Moritz.

von Fadrina Hofmann

Die St. Moritzerinnen und St. Moritzer haben am Sonntag gewählt: Christian Jott Jenny kann für eine zweite Amtsperiode als Gemeindepräsident von St. Moritz antreten. Er wurde im ersten Wahlgang mit 757 Stimmen gewählt, Martin Binkert erhielt 644 Stimmen. Damit gingen 54 Prozent der Stimmen an den amtierenden Gemeindepräsidenten. Die Stimmbeteiligung betrug 57,6 Prozent.

«Ich bin froh, dass in St. Moritz eine Mehrheit von progressiv denkenden und stimmenden Menschen lebt», sagte Jenny nach der Verkündung des Wahlergebnisses. Doch auch Binkert zeigte sich zufrieden mit sei-



«Ich bin froh, dass in St. Moritz eine Mehrheit von progressiv stimmenden Menschen lebt.»

Christian Jott Jenny
Gemeindepräsident St. Moritz

nem Resultat: «Klar wäre ich glücklich gewesen, wenn es andersrum gewesen wäre, aber ich bin froh, dass ich so gut mithalten konnte.»

Bald wieder Wahlen

Jenny verdankt seine Wahl auch einem Unterstützungskomitee mit Vertretern und Vertreterinnen aus Tourismus, Handel, Gewerbe, Kultur, Politik und Gesellschaft. Ihm ist es gelungen, der Stimmbewölkerung die Qualitäten von Jennys Politik aufzuzeigen. Nach dem Gemeindepräsidenten wählt St. Moritz im Herbst den Gemeindevorstand, den Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission. Binkert wird für eine weitere Amtsperiode im Gemeinderat kandidieren. **KOMMENTAR SEITE 2**
BERICHT SEITE 3



Giger siegt in Untervaz

Über 3500 Zuschauerinnen und Zuschauer erleben beim Bündner-Glärner Kantonalschwingfest den Sieg von Samuel Giger. Der Ostschweizer bezwingt im Schlussgang Lokalmatador Armon Orlik. **SPORT REGION SEITE 23**

SPORT

Überraschung zum Auftakt: Der Brite Stephen Williams gewinnt die erste Etappe der Tour de Suisse in und um Küsnacht. **SEITE 20**



KULTUR

«Häbet Sorg»: Offizielle Empfehlungen, wie popkulturelle Zeitzeugnisse in der Schweiz zu pflegen sind, gibt es nicht. **SEITE 14**

NACHRICHTEN

He, she, they: Der Gebrauch einer geschlechtsneutralen Sprache steckt in den USA noch in den Kinderschuhen. **SEITE 16**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



16°/23°
Seite 12

Inhalt

Meinung	3	Kultur Region	13
Region	3	Kultur	14
TV-Programm	9	Nachrichten	15
Wetter / Börse	12	Sport	18
Todesanzeigen	10	Sport Region	22

Zentralredaktion Sommeraustrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



INSERAT



Der Bündner Kaffee,



der mit Engadinerluft geröstet wird...



cafe-badilatti.ch



Lehrstellencheck.ch
Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

DIE AUTORIN

Milena Caderas wurde 1979 in Domat/Ems geboren. An der Universität Fribourg studierte sie zweisprachig Zeitgeschichte. Später arbeitete sie als Redaktorin für verschiedene Schweizer Tages- und Wochenzeitungen, unter anderem für die «Südostschweiz», und berichtete hauptsächlich über politische und gesellschaftliche Themen. Milena Caderas besuchte mehrere Kurse in kreativem Schreiben, insbesondere bei Michèle Minelli und Peter Höner. Aktuell absolviert sie an der Fachhochschule Graubünden eine Weiterbildung zur Informationswissenschaftlerin.

notwendig. Es gab viele Höhen und Tiefen. Wichtig waren die Gespräche mit Zeitzeugen. Aber auch in Archiven habe ich viel entdeckt, zum Beispiel habe ich viele Zeitungen aus der damaligen Zeit gelesen. Gerade in den Inseraten und Annoncen gab es ein paar tolle Entdeckungen zu machen. Ich bin auch nach Warschau gereist, wo ich einen der letzten lebenden Interierten treffen durfte.

«Sie haben mich als Sprachrohr ausgesucht»

Ihre Erzählweise gestaltet sich in Episoden...

...die immer wieder neu geordnet und überarbeitet wurden.

Die Geschichte, die die Schicksale von den 1940er-Jahren bis in die heutige Zeit erzählt, war sicher auch eine Herausforderung an die literarische Sprache. Sie besuchten auch Kurse für Kreatives Schreiben unter anderem bei Michèle Minelli. Was konnten Sie davon mitnehmen? Insbesondere die Ermunterung war mir extrem wichtig. Die Dozentin und Schriftstellerin hat mir viel Mut zugesprochen, Texte zu veröffentlichen. Auch der Austausch mit anderen Schreibenden hat

mich enorm bestärkt. Ausserdem gibt mir das handwerkliche Rüstzeug eine gewisse Sicherheit. So wage ich jetzt diesen Schritt.

In Ihren Roman kommen nicht wenige Figuren vor, wie haben Sie sie gefunden?

Die drei weiblichen Hauptfiguren waren für mich ein wichtiger Ausgangspunkt. Für mich fühlt es sich nicht so an, dass ich sie gefunden habe. Ich erlebe es eher so, dass sie mich als Sprachrohr ausgesucht haben, um ihre Geschichte zu erzählen. Die Geschichte und keine der Figuren sind autobiografisch. Und doch muss ich als Autorin immer auf mich und mein Erleben zurückgreifen. Am deutlichsten deckt sich meine Lebenswelt mit jener von Zusa, der Enkeltochter. Allein schon wegen der Lebensdaten.

«Fürs Wohlbefinden sind Geschichten absolut zentral»

Sie wurden in Domat/Ems geboren, studierten in Freiburg, waren als Journalistin tätig und heute leben Sie wieder in Chur. Erinnern Sie sich noch, wie Sie zum Schreiben fanden?

Geschichten habe ich immer schon gemocht. Mit dem Schreiben habe ich begonnen, als ich noch nicht mal alle Buchstaben kannte. In der ersten Geschichte ging es um drei Affen, die aus einem Zoo verschwinden. Später habe ich das Schreiben zu meinem Beruf gemacht.

Es geht im Buch auch um die Flucht aus Polen in die Schweiz im letzten Weltkrieg. Das aktuelle Geschehen in der Ukraine verleiht Ihrem Buch eine beängstigende Qualität. Kann Schreiben und Erzählen Nöte lindern? Was meinen Sie?

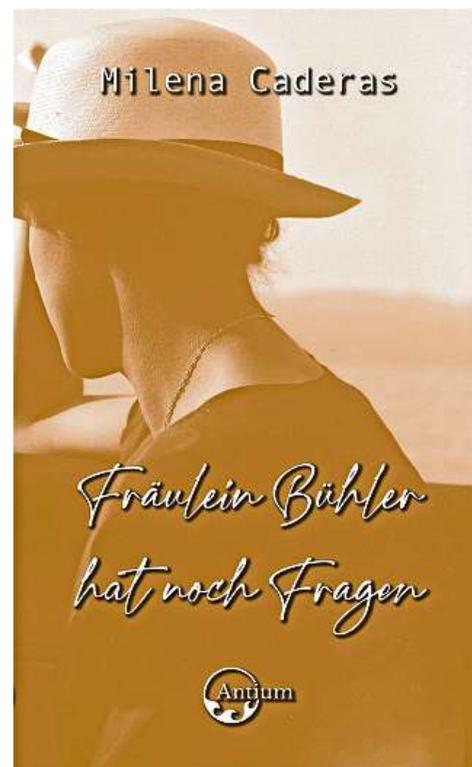
Die Kriegsentwicklung in der Ukraine habe ich mir nicht vorstellen können. Körperliche oder materielle Nöte kann Literatur natürlich nicht lindern. Aber fürs mentale Wohlbefinden sind Geschichten absolut zentral. Davon bin ich überzeugt. Wie schade, dass gerade so viele Erzählungen geschaffen werden – egal ob als

Erlebnisberichte oder Nachrichten, die nichts als Hass schüren.

Wenn ich ein Gemälde malen würde, mit einem lesenden Menschen mit Ihrem Buch in den Händen, wie müsste es aussehen?

Eine schöne Frage. Das Bild müsste Ruhe ausstrahlen. Ich stelle mir eine Frau vor, die mit einer Tasse Tee in der Hand vor dem Kaminfeuer sitzt. Sie ist vertieft in die Lektüre, schmunzelt leicht. Vor dem Fenster tobt ein Sturm. Alles gezeichnet in sanften Farben. Damit das Ganze nicht zu idyllisch daherkommt: Auf ihrem Hemd glänzt ein grosser Fleck. Hätte ich nicht zwei linke Hände, würde ich ein solches Bild tatsächlich gerne malen.

«Fräulein Bühler hat noch Fragen», Roman von Milena Caderas, Antium Verlag, ISBN 978-3-907132-24-1, 2022



Der erste Roman der Churerin Milena Caderas: «Fräulein Bühler hat noch Fragen».

Anzeige

Endlich!

 Die Bündner Kapsel ist da

Nespresso®-kompatibel* Kompostierbar**

Alufrei Organisch



cafe-badilatti.ch



*Kompatibel mit dem Nespresso®-System. Diese Marke gehört Dritten, die keinerlei Verbindung zu Café Badilatti SA haben. **Industrie-Kompost